

Konzept zur
Ausbildungsoffensive 16/20

Ein Workshop-Angebot der ZAV Künstlervermittlung
Film/Fernsehen für alle Studentinnen und Studenten¹
der staatlichen Hochschulen und Akademien für
Darstellende Kunst.

¹ alle männlichen Genus-
formen schließen im
Folgenden die weiblichen
ein und umgekehrt

Kontakt: **Daniel Philippen**

ZAV Künstlervermittlung Film / TV
Kapuzinerstr. 26, 80337 München
Telefon: +49 (0)89 381 707 19
Mobil: +49 (0)176 430 648 52
E-Mail: Daniel.Philippen@arbeitsagentur.de

Unser Angebot - Fit für Film- und Fernsehmarkt

Die Theaterszene und die Film- und Fernsehbranche rücken einander näher. Film ist Bestandteil vieler Inszenierungen, und die Film- und Fernsehbranche selbstverständlich im Blickfeld des Bühnenschauspielers. Die Ausbildungsinstitute tragen dem Rechnung, bieten Workshops für die Kameraarbeit an, laden Insider zu Informationsveranstaltungen ein.

Die Film- und Fernsehbranche ist unübersichtlich – die Fragen daher vielfältig: Wie bewerbe ich mich, welche Datenbanken soll ich für meine Präsentation wählen, wie geht Casting, wer entscheidet über mich, wie bereite ich mich auf einen Dreh vor, was wird von mir erwartet, und wer erwartet mich am Drehort? Was soll ich und - mysteriöser noch - muss ich eigentlich nicht machen? Wie betreibe ich effizientes Marketing in eigener Sache?

Dazu Fragen zu Steuern, Sozialversicherung, Krankenkasse, KSK, GVL, SGB III, Rente, Pensionskasse, Gagen, Rechte und Verträge. Zugegeben, das alles muss m Studium noch nicht brennend interessieren – aber ausweichen wird man diesen Themen nicht können. Nicht schlecht, wenn sich schon in der Ausbildung einiges klären lässt.

Die ZAV Künstlervermittlung Film/TV hilft, berät und vermittelt, immer schon, in allen diesen Fragen. Beratung ist – neben der Vermittlung von Schauspielern und Schauspielerinnen - unsere wichtigste Aufgabe. Und Arbeitgeber – Redaktionen, Filmproduktionen - können gut informierte Schauspieler erwarten.

Wir wollen Orientierung bieten nicht erst dann, wenn sich nach dem Diplom die Fragen türmen, wenn man dann mühsam den Weg zu uns erst finden muss. Wir wollen auf Studenten zugehen, begleitend, schon von Beginn des Studiums an. Deshalb bieten wir den Hochschulen und Akademien vier aufeinander aufbauende und über das Studium verteilte Module an. Unsere Vermittler haben Expertise – sie kommen aus der Fernsehbranche.

Der Nutzen für Ihre Hochschule

- Ihre Studenten profitieren von der Profi-Erfahrung unserer Vermittler im Filmgeschäft.
- Ihre Studenten und Studentinnen lernen die Struktur der Branche kennen und die daraus für sie relevanten Bewerbungsstrategien selbstständig abzuleiten.
- Sie bekommen alle relevanten Informationen aus einer Hand – sind nicht auf die Initiative einzelner Experten angewiesen.
- Ihre Studenten verlassen die Hochschule mit Bewerbungsmaterial, das den Anforderungen des Marktes gerecht wird.
- Wir knüpfen Kontakte in die Branche: zu Casting-Direktoren, Produzenten, Regisseuren.
- Die Absolventen Ihrer Hochschule wissen, an wen sie sich auch nach dem Diplom vertrauensvoll wenden können.
- Sie können sich auf die provisionsunabhängige Kompetenz unserer Beratung verlassen.
- Ihre Studenten lernen, Seriosität und Nutzen div. Angebote und Dienstleistungen in der Branche objektiv einzuschätzen.
- Die Zusammenarbeit zwischen ZAV Schauspiel- und Filmvermittlern hilft Ihren Studenten, ein gutes Netzwerk aufzubauen.
- Wissen stärkt Selbstbewusstsein und hilft, die eigenen Qualitäten wirksam und angemessen zur Geltung zu bringen.

Der Nutzen für die Branche zum Vorteil Ihrer Absolventen

- Die Filmbranche kann sich darauf verlassen, dass junge Schauspieler über Grundkenntnisse der Branchen-Usancen verfügen.
- Schauspieler begegnen der Branche kenntnisreich, realistisch, ohne falsche Erwartungen, die nur zu Missverständnissen führen.
- Gutes Material hilft Produktionen, die beste Besetzung zu finden.

Unser Nutzen

- Wir können uns im Vermittlungsalltag auf die individuellen Fragen und die jeweilige berufliche Situation der Schauspieler konzentrieren, weil das Grundwissen bereits vorhanden ist.
- Auch wir lernen von den Studenten - und können uns entsprechend weiterentwickeln.
- Die ZAV Künstlervermittlung positioniert sich innerhalb der Filmbranche als aktiver Vermittler und Förderer von Professionalität.
- Die Bundesagentur für Arbeit, Dienstherr der ZAV, kann sich drauf verlassen, dass öffentliche Mittel passgenau eingesetzt werden, um den Einstieg junger Schauspieler in den sog. Ersten Arbeitsmarkt „Theater, Film und Fernsehen“ zu fördern.

Vier Ausbildungsmodule

Alle wesentlichen Branchenkenntnisse sind in vier Module eingeteilt. Sie verteilen sich über das Studium – angefangen mit eher kreativen Fragen zum Filmmachen, später geht es um die Struktur der Filmbranche und Bewerbungstechniken, die sich daraus ganz konkret ableiten lassen, hier auch behandeln wir die harten „V-Effects“: Verträge, Versicherungen, Vorsorge, Verbände etc. –, damit wir in Vorbereitung des Absolventenvorsprechens Raum haben, um dann vor dem Absolventen-Vorsprechen mit dem letzten Modul das Bewerbungsmaterial eines jeden Absolventen noch einmal sichten, „fein-tunen“ und ggf. persönliche Fragen besprechen zu können.

Statt nur eines einzigen „How to do“- Workshops versprechen wir uns von der modularen Einteilung, die das Studium begleitet, ein vertieftes und ganzheitliches Verständnis der Filmbranche. Woraus der Schauspieler / die Schauspielerin dann selbständig Handlungsmaximen ableiten kann.

Die Einteilung versteht sich indessen als Vorschlag. Sie kann und soll inhaltlich wie organisatorisch an den Studienverlauf Ihrer Hochschule angepasst werden und ggf. andere Angebote – etwa Camera Acting Workshops – begleiten und ergänzen.

Darüber hinaus bieten die vier Module die Möglichkeiten, Menschen aus der Filmbranche einzuladen und kennenzulernen.

Modul A

Mythos Film - Von der Geschichte des Geschichtenerzählens

Sinn und Zweck dieses Workshops ist es, die Studenten und Studentinnen vom Filmerlebnis bis an den Ort des Geschehens, den Drehort, zu führen. Wie erlange ich Informationen über ein Filmprojekt, wer erfüllt welche Aufgaben an einem Filmset, wie bereite ich mich auf den Drehtag vor? Diese Kenntnisse dienen ggf. auch der Vorbereitung zukünftiger Kurzfilmprojekte im Rahmen des Studiums.

Am Vorabend:

Wir schauen gemeinsam einen Film an. Anschließend Fragen: welche Rolle darin hätte ich gerne gespielt? Wie kann ich mir Informationen über diesen Film besorgen: über Regie, Besetzung, Produzenten, Redaktion, Casting?

Am Tag darauf :

Geschichtenerzählen - am Beispiel des zuvor gesehenen Films.

Fragen: in welchen Schritten wird dessen Story erzählt?

Welche Bezüge gibt es womöglich zu unserem eigenen Leben – zu eigenen Lebensstationen?

Wie verhalten sich die Figuren zueinander, welche Funktionen haben sie?

Unterschiede bzw. Parallelen zum Theaterspiel.

Type-Casting – was ist das, wird wirklich „nach Typ“ besetzt?

Und wenn „Ja“, welcher Typ wäre dann ich?

Morgen dreh ich ...

Fragen: Wer erfüllt welche Aufgaben am Set?

Wie bereite ich mich auf den Drehtag vor?

Was habe ich am Drehort zu beachten?

Wie und wann kann ich am effektivsten Gestaltungsvorschläge einbringen?

Ggf. bietet sich für dieses Modul die Mitwirkung eines Drehbuchautors und / oder Regisseurs an (Vielleicht der Regisseur des vorgestellten Films).

Modul B

Roadmovie durch die Filmlandschaft

Die Filmbranche in Deutschland ist anders strukturiert als in (fast) jedem anderen Film-land. Besondere Merkmale: dezentrale Standorte, viele (Mit-) Entscheider und Entscheidungsfaktoren, gerade in Bezug auf die Besetzung, Unübersichtlichkeit.

Überblick über die Struktur der Filmbranche

Fragen: Was ist eine Auftragsproduktion?

Was kostet ein Tatort? – Und welche Gagen werden gezahlt?

Wann wird besetzt und wer ist am Entscheidungsprozess beteiligt?

Wie verlaufen Kommunikationswege - welche Konsequenzen kann ich daraus ganz konkret für meine Bewerbungsstrategie ziehen? Wie mache ich effizient auf mich aufmerksam?

Wie arbeiten Casting-Direktoren? Welche Möglichkeiten haben private Agenturen oder ZAV Künstlervermittlung, Entscheidungen in meinem Sinne zu beeinflussen?

Was kann ich von privaten Agenturen erwarten – was von der ZAV?

Was ist ein gutes Foto? Was erzählt die Vita? Welche Funktion und Funktionalität haben Datenbanken? Mythos Showreel !

Fragen: Welche Funktionen müssen Fotos und ein Showreel erfüllen?

Wie lang darf das Showreel sein, wo platziere ich es?

Wie aktuell muss es sein – wie alt darf es sein? etc.

Beispiele guter Schauspielpräsenz im Netz.

Du hast keine Szene fürs Showreel – dann dreh' sie selbst, nimm' die Kamera selbst in die Hand. – Einige Beispiele für gelungene Self Made Shorties oder About Me Videos.

Ggf. bietet sich für dieses Modul die Mitwirkung eines Casting Direktors an oder auch eines Schauspielers/einer Schauspielerin, die schon mit beiden Beinen im Beruf steht

Modul C

Versicherungen, Verbände, Verhandlungen, Verträge, Vorsorge

„Was interessiert mich als junge Schauspielerin die Rentenversicherung und mit der Arbeitslosenversicherung will ich schon gar nichts zu tun haben. Krankenversichert ist man doch automatisch. Pensionskasse – klingt nach „Bausparkasse“. Und um Verträge kümmern sich meine Agenten.“

Ganz so leicht ist es im Schauspielberuf leider nicht. Auch Schauspieler/innen werden mal krank, und müssen auch mit Zeiten der Arbeitslosigkeit rechnen. Und zum Thema Verträge hat ausgerechnet Jack Nicholson eine klare Haltung, die man gerade ihm vielleicht nicht so zugetraut hätte: „Ein Schauspieler, der nicht mit Verträgen umgehen kann, ist wie ein Maler ohne Pinsel.“ - Wir sagen, was zu tun ist, wie man vorsorgt und wer hilft:

Welche Beschäftigungsverhältnisse gibt es – welche sinnvoll für mich – Vor- und Nachteile, Risiken

- Festanstellung am Theater, angestellt für Drehtage
- Freischaffender Künstler
- Unständig beschäftigt – was bedeutet das

Institutionen, die mich unterstützen

Ein Rundumschlag: was machen und was bringen mir die Mitgliedschaften in der BfA (Deutsche Rentenversicherung), BVA, Pensionskasse der Rundfunkanstalten, GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten), KSK (Künstlersozialkasse), BA (Bundesagentur für Arbeit), Berufsverbände und Gewerkschaften.

Verträge – kann jeder

Fragen: Verträge: welche Arten von Verträgen gibt es überhaupt, was sind (meine) „Rechte“?
Was sind Vertragsstandards und was ist frei verhandelbar? Ab wann gilt ein Vertrag?
Was bedeuten Prioritäten, Sozialversicherungstage und wie gehe ich mit Parallelverpflichtungen um (zum Beispiel Theater/ Filmangebot)? Wer hilft, wenn ich Fragen zu Verträgen und Versicherungen habe? Was beinhalten Agenturverträge?

Hier bietet sich ein gemeinsamer Workshop mit einem ZAV Kollegen aus der Theaterabteilung an. Ggf. laden wir einen Fachmann/eine Fachfrau aus der Branche ein (Produktionsleiter). Oder einen Schauspiel-„Funktionär des BFFS

Modul D

On The Raod – sich zeigen, präsentieren, vorsprechen

Die Vorsprechrollen sind gelernt, das Absolventenvorsprechen steht vor der Tür. Erfahrungsgemäß ist jetzt keine Zeit (und keine Fantasie) für den bürokratischen Bewerbungskram. Deshalb wollen wir diese Zeit auch eher nutzen, um noch einmal kurz innezuhalten und uns über den Stand der Dinge bewusst zu werden. Zum Beispiel:

Bewerbungen

Mein Bewerbungsmaterial - in welcher Form soll ich nach dem Absolventenvorsprechen mein Material an den Mann/die Frau bringen (an Casting Direktoren, Produktionen, Redaktionen)? Was muss im Bewerbungspaket enthalten sein?

Zeit für Einzelgespräche:

Hier kann jeder mit seinen individuellen Fragen und Problemen kommen. Wir können uns ggf. Fotos anschauen – das Showreel (sofern vorhanden) – und weitere Schritte besprechen.